

# Singen und Wandern in Südtirol

## Weiterbildung mit Urlaubsflair

TEXT: Leopold Breinlinger · FOTOS: Franziska Kreuzberger

„*K*ann ich mich gleich wieder für Singen und Wandern 2020 anmelden?“, so lautete bereits am zweiten Tag des Seminars die Frage eines Teilnehmers. Begründet wurde sie auch sogleich: „*denn so ein Seminar hab' ich noch nie erlebt!*“

Joch Weißbacher aus Tirol, selbst seit vielen Jahren Organisator von Weiterbildungsveranstaltungen, u. a. dem bekannten Gitarren-Seminar in der Wildschönau, verlich mit dieser Frage seiner Begeisterung für die Stimmung, die seit den Anfängen diese musikalische Woche kennzeichnet, Ausdruck.

Der Verein der Salzburger Lieder- und Jodlerschatztruhe hat sich in Zusammenarbeit mit dem Salzburger VolksLiedWerk zur Aufgabe gemacht, das mehrstimmige Singen – vornehmlich von alpenländischen Liedern und Jodlern – zu fördern und Interessierten ein umfassendes Liedgut in lockerer, an Urlaub erinnernder Atmosphäre näherzubringen. Poidl Breinlinger, Initiator dieser Fortbildungswoche, wird dabei nicht nur von im gesamten Alpenraum bekannten ReferentInnen im Weitergeben der Lieder und Jodler unterstützt, vielmehr tragen sie gemeinsam mit der Gemeinschaft der TeilnehmerInnen diese Woche entscheidend mit.

Seit den Anfängen 2003 beherbergt in den letzten Juli- bzw. ersten Augusttagen Schloss Neuhaus in Gais, Nähe Bruneck in Südtirol, bis zu 60 Sing-



▲ *Die Leidenschaft für's Singen ist den TeilnehmerInnen ins Gesicht geschrieben.*

begeisterte inklusive 10 ReferentInnen. Schlossherr Siegfried Hofer mit seinem Gefolge sorgt dafür, dass es an nichts mangelt – weder beim Essen noch beim Trinken ...

Bereits im Vorfeld zu Singen und Wandern werden vom SuWiST-Team – so nennt sich die Gruppe, die sich um die organisatorischen Details der Woche kümmert – aus den angemeldeten TeilnehmerInnen bis zu 12 Singgruppen (hauptsächlich Drei- und Viergesänge) und ein ca. 15 Teilnehmer umfassender Schlosschor gebildet.

Nach der sonntäglichen Anreise beginnt jeder Tag jeweils mit einem musikalischen Weckruf, nach dem gemeinsamen Frühstück geht's zum Einsingen in den Burghof und in Folge in den Rittersaal zur gemeinsamen Singstunde, die jeden Tag von jeweils



◀ *Der Morgen beginnt mit der gemeinsamen Singstunde im Rittersaal.*

zwei (jeden Tag wechselnden) SingreferentInnen abgehalten wird. In den folgenden drei Singeinheiten erlernt jede der Singgruppen bei je Singeinheit wechselnden ReferentInnen dessen/deren Lieder und Jodler in dessen/deren eigenen Sing- und Übermittlungsart. Es entsteht dadurch ein „Radl“ mit dem Ergebnis, dass jede Singgruppe und auch der Schlosschor jedem/r Singreferenten/in zumindest einmal im Laufe der Woche zugeteilt ist.

Nach dem Mittagessen geht's auf Wandererschaft: es werden nahe liegende, herrliche Almen und Seen erwandert und bei (sehr selten vorkommendem) Schlechtwetter interessante Kirchen und Museen besucht. Nach dem Abendessen wird – wie nicht anders zu erwarten – gesungen, gelacht, musiziert (kein Vorspielen, sondern jeder, der ein Instrument spielt, macht einfach mit) und heuer auch ausgelassen ge-



▲ *Auch auf der Alm wird fleißig gesungen.*

tanzt. Am Donnerstag-Nachmittag geht es anstelle einer Wanderung hoch hinauf auf den Turm von Schloss Neuhaus, um bei gutem Wein, den Schlossherr Siegfried serviert, den herrlichen Rundumblick zu genießen, und – wie könnten es auch anders sein – gemeinsam zu singen.

Am frühen Abend halten dann alle Andacht in der Schlosskapelle. Jede/r ist eingeladen sich einzubringen, mit Gedanken, Liedern, Musik, Tanz – jedwede Ausdrucksweise ist willkommen. Danach ist dann der Ausgelassenheit Tür und Tor geöffnet, der Ideenreichtum von TeilnehmerInnen und ReferentInnen scheint schier unerschöpflich. Die Lachmuskeln werden durch einzigartige Einlagen – nicht selten unter Bezugnahme auf diverse Hoppalás (bei denen auch die ReferentInnen nicht ungeschoren davonkommen) auf eine echte Zerreißprobe gestellt.

Am Freitag nach dem Frühstück und nach der Schlussrunde vor der Schlosskapelle geht es dann mit einem Jodler und dem Lied „O kommt bald wieder, ihr Lieben“ für alle wieder nach Hause zurück aus dem mittlerweile zur zweiten Heimat gewordenen Südtirol. Für manche beginnt damit das Zählen von 360 abwärts – die Tage, die es wieder dauern wird, bis es das nächste Mal nach dem Begrüßungsjodler – dem Rinegger – heißt: „*Griass euch zu Singen und Wandern in Südtirol!*“